

Oros. Hist. V, 11.	Paulus IV, 20 p. 79 MG. AA. II.	Joh. Vict. f. 42'.
triginta milia militum, quae ad praesidium totius Africae ordinata fuerant, extincta atque abrasa sunt.	sidium erant, triginta milia sunt extincta.	dium erant, triginta milia sunt extincta.

Ich habe nichts hinzuzufügen¹. Das gleiche Ergebnis bieten eine Reihe anderer Stellen aus der älteren Geschichte, theils ausdrücklich als aus den Gesta Romanorum hergeleitet bezeichnet, theils ohne jede Angabe der Herkunft. Auch Augustin ist öfter benützt, als Fournier glaubt (3 mal); der heilige Bernhard wird im Liber certarum historiarum nur einmal mit einem Citat über den Templerorden angeführt, das Fournier meint, wenn er überhaupt nur eine einmalige Erwähnung nennt; doch spielt Bernhard in Johannis 'Historia fundacionis' eine grössere Rolle. Das eine Citat aus Helinand sucht Fournier in dessen — nur fragmentarisch erhaltener — Chronik und giebt uns 233 Seiten an — Tissier biblioth. patr. Cisterc. VII, p. 73 bis 205 —, wo wir es suchen können. Da steht es aber leider nicht, sondern in Helinands sermo de bono regimine principum, Migne 212, col. 746. Einhards Leben Karls des Grossen und Regino, in den ungedruckten Entwürfen für die zweite Redaction auch Hermannus Contractus und die Vita Heinrici II. (MG. SS. IV) gehören nur mittelbar unter die Litteratur, der Johannes seine Bildung verdankte; es sind Quellen². Häufig benützt hat der Abt die 'Origines' oder 'Etymologiae' des Isidor, das grosse Nachschlagewerk des Mittelalters, das durchaus unseren Conversationslexicis vergleichbar ist. Meist finden sich im Entwurfe die Citate

1) Nur als Anmerkung erkläre ich, dass zwei der Abweichungen Johannis vom Texte des Paulus auf seine Beobachtung des rhythmischen Satzschlusses zurückzuführen sind, 'pelago sunt dimerse' statt 'sunt pelago demerse' und 'milia sunt extincta' statt 'milia extincta sunt'. Die beiden schärferen Unterschiede der Lesarten, 'locustarum' Paulus, 'locustarum' Johannes und 'demerse' Paulus, 'dimerse' Johannes, gehen auf Varianten zurück, die uns sogar die Handschriftklasse kennen lehren, die unser Autor benutzte. Es war eine Hs., die N oder Z verwandt war. Mehr lässt sich nicht sagen, da beide Hss. so verwandt sind, dass sie H. Droysen 'libri gemelli' nennt (Eutropii brev. etc. MG. SS. auct. ant. II, xxx f.). 2) Unbegreiflich ist es, wenn noch Friedensburg seinem fehlerhaften und unvollständigen Autorenverzeichnis den Plato beifügt.